

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Gersbach vom 17.11.2021  
in der Mehrzweckhalle im Ortsbezirk Gersbach

---

Die gesetzliche Mitgliederanzahl beträgt: **10**

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Dieter Clauer

Beigeordnete

Herr Michael Maas

Mitglieder

Herr Torsten Bauer

Frau Tanja Brackmann

Herr Heini Ehrlich

Herr Alexander Krebs

Herr Jens Reinshagen

Frau Ella Weber

Frau Iris Weber

Protokollführung

Herr Robin Juretic

von der Verwaltung

Herr Hans-Jürgen Heß

Frau Romy Könnel

Herr Jörg Metzger-Jung

Frau Sabine Stumpf

Es fehlt entschuldigt:

Mitglieder

Herr Michael Böhmer

Frau Karoline Klag

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

Er stellt die form- und fristgerechte Ladung der Ortsbeiratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates fest.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Vorstellung der ersten Ergebnisse des Hochwasservorsorgekonzeptes
3. Organisation der Umstellung vom Gelben Sack zur Gelben Tonne
4. Beantwortung von Anfragen, Informationen, Anfragen der Ratsmitglieder

## zu 1 Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende teilt mit, es lägen ihm keine schriftlichen Anfragen von Seiten der Bürgerinnen und Bürger vor.

## zu 2 Vorstellung der ersten Ergebnisse des Hochwasservorsorgekonzeptes

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Bürgermeister Maas und Herrn Metzger-Jung (Leiter des Tiefbauamtes).

Bürgermeister Maas erklärt, zunächst werde ein Film abgespielt, der zeigen soll, wie die Gefahr von zurückstauendem Wasser insbesondere bei Starkregen verringert werden könne.

Er informiert, Starkregenereignisse hätten bereits in der Vergangenheit zu Schäden an privaten Wohngebäuden geführt. Häufig seien fehlende Rückstaueinrichtungen hierfür verantwortlich. Der gezeigte Film stelle die Situation und die damit verbundene Problematik plastisch dar. Bei extremen Niederschlagsereignissen könne der Kanal die Wassermengen nicht komplett aufnehmen, wodurch es zum Rückstau komme. Grundsätzlich seien die Grundstückseigentümer selbst für die Rückstausicherung verantwortlich. Die Stadt könne nur durch Aufklärung und Beratung unterstützen. Er appelliert an die Hauseigentümer, sich mit diesem Thema zu befassen. Im Ernstfall könnten durch entsprechende Maßnahmen viel Geld und Verwüstung erspart bleiben. Bei Fragen und Problemen stehe das städtische Tiefbauamt zur Verfügung.

Herr Metzger-Jung erläutert, die Verwaltung sei zurzeit dabei, gemeinsam mit der Ingenieurgesellschaft Pappon und Riedel mbH aus Neustadt ein Starkregenvorsorgekonzept zu erstellen. Am 07. Juli 2021 habe aus diesem Grund eine Ortsbegehung in Gersbach stattgefunden. Hierbei seien insbesondere Abflusswege und lokale Senken innerhalb der Ortslage sowie Bereiche mit Rückstauproblematik begutachtet worden. Bei dieser Ortsbegehung hätten zudem ortsansässige Land- und Forstwirte teilgenommen.

Herr Metzger-Jung stellt die identifizierten Schwachstellen und entsprechende Maßnahmenvorschläge anhand einer Beamer-Präsentation (Anlage 1 zur Niederschrift) vor. Er erklärt, in einem nächsten Schritt sollen die ersten Ergebnisse des Starkregenvorsorgekonzeptes im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt werden.

Bürgermeister Maas ergänzt, sofern weitere Standorte und Problemstellen bekannt seien, die bislang noch nicht aufgenommen wurden, bitte er um entsprechende Rückmeldung an das Tiefbauamt.

Ortsbeirats Krebs erkundigt sich, ob alle Kanäle und Schächte frei seien.

Bürgermeister Maas informiert, die Kanäle würden regelmäßig gespült werden.

Ortsbeirat Krebs fragt nach, wer Ansprechpartner für private Rückstausicherungen sei und ob es hierfür Förderungen gebe. Er erläutert, bei Bestandsgebäuden sei oftmals unbekannt, ob bereits Rückstausicherungen eingebaut worden seien.

Bürgermeister Maas teilt mit, der Einbau von Rückstausicherungen müsse für jedes Gebäude individuell geprüft werden. Das städtische Tiefbauamt würde Hauseigentümer beraten, auch eine Sammelbestellung für Rückstausicherungen durch die Stadt sei möglich. Fördermöglichkeiten würden jedoch nicht bestehen. Er ergänzt, grundsätzlich müssten Bestandsgebäude über eine Rückstauvorrichtung verfügen. Die Realität sehe jedoch häufig anders aus. Nur in seltenen Fällen seien Rückstausicherungen eingebaut worden.

Ortsbeirat Ehrlich fragt nach, ob die Kanalrohre bei Straßenneubaumaßnahmen vorsorglich größer gebaut würden.

Bürgermeister Maas informiert, die Kanalrohre würden entsprechend der geltenden rechtlichen und technischen Vorgaben gebaut werden. Der Einbau von größeren Kanalrohren würde dazu führen, dass die Kosten hierfür nicht im Rahmen der wiederkehrenden Beiträge bezahlt werden dürften.

### **zu 3 Organisation der Umstellung vom Gelben Sack zur Gelben Tonne**

Bürgermeister Maas führt den bisherigen Projektablauf zur Einführung der Gelben Tonne aus und erklärt, dass man an den verschiedenen Bausteinen arbeite und nun die Ortsbeiräte nochmals informieren wolle. Alle Ortsbeiratsmitglieder hätten bereits mit der Einladung zur Sitzung eine FAQ-Liste erhalten. Diese Liste sei auch auf der Homepage der Stadt zu finden und dürfe gerne an die Bürgerinnen und Bürger weitergegeben werden.

In der Sitzung am 01.12.2020 habe sich der Ortsbeirat mehrheitlich für die Umstellung vom Gelben Sack zur Gelben Tonne ausgesprochen. Ab 01.01.2022 werde nun in Gersbach auf die Gelbe Tonne umgestellt, den Zuschlag von den Dualen Systemen habe die Firma Remondis erhalten. Diese müssten sich mit der Stadt abstimmen, insbesondere im Hinblick auf die Größe der Tonne sowie den Leerungsturnus. Das Volumen der Gelben Tonne entspreche dem Volumen der Grauen Tonne. Sofern diese Größe nicht ausreiche, könnten sich die jeweiligen Hauseigentümer an die Firma Remondis wenden. Nach einer Übergangszeit von vier Wochen werde es möglich sein, dass eine Umstellung auf eine größere oder ggf. kleinere Tonne nach Rücksprache mit Remondis möglich sei.

Ab 15.11.2021 würden bereits die Gelben Tonnen ausgeliefert werden. Dabei handle es sich um eine Graue Tonne mit gelbem Deckel. Geleert werde diese jedoch erst ab 2022. Deshalb sollen bis zum Ende des Jahres noch die Gelben Säcke verwendet werden.

Ortsbeirat Ehrlich fragt, was mit den übrig gebliebenen Gelben Säcken passiere.

Bürgermeister Maas antwortet, dass man diese im Rathaus oder bei dem Ortsvorsteher abgegeben könne. Er ergänzt, dass keine Gelben Säcke zusätzlich neben die Tonne gestellt werden dürfen, sondern lediglich selbstgekaufte, transparente Säcke.

Ortsbeirat Krebs fragt, ob es zusätzlich zu der Information im Ortsbeirat ein Informationsschreiben an die Bürgerinnen und Bürger gebe.

Bürgermeister Maas erklärt, von der Firma Remondis sei ein Radiospot bei Antenne Pirmasens geschaltet, außerdem sei die Hotline der Firma 24 Stunden am Tag erreichbar. Darüber hinaus seien in den beiden Tageszeitungen bereits Information über die Umstellung zum 01.01.2022 enthalten gewesen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass im Wochenblatt bereits ein Informationsschreiben enthalten war.

Frau Stumpf merkt an, dass im Abfallkalender ebenfalls eine entsprechende Information enthalten sei.

Herr Heß erklärt, die Verwaltung könne auf den Abfallbescheiden die Telefonnummer der Firma Remondis ergänzen und ggf. ein Zusatzblatt mit diesbezüglichen Informationen beifügen.

#### **zu 4        Beantwortung von Anfragen, Informationen,               Anfragen der Ratsmitglieder**

##### **zu 4.1     Beantwortung von Anfragen**

##### **zu 4.1.1   Anfrage der CDU-Fraktion am 09.09.2020               bzgl. Optimierung des Breitbandangebotes**

Bürgermeister Maas informiert, nachdem er mit Vertretern der Deutschen Telekom in Kontakt getreten war, habe diese die vorhandenen Mobilfunkmasten in den Ortsbezirken Gersbach und Winzeln hinsichtlich einer baulichen und technischen Umrüstung überprüft. Zwischenzeitliche habe die Deutsche Telekom diese Mobilfunkmasten mit der 5G-Technologie ausgerüstet.

Zum 01.01.2022 sollen die beiden Masten mit dem modernen 5G-Netz in Betrieb gehen. Mobilfunk- und Internetverträge seien mit den Mobilfunkanbietern abzuschließen. Dies sei keine Angelegenheit der Stadt.

Er betont, dass der Impuls aus dem Ortsbeirat mit verantwortlich für die positive Entwicklung in Sachen Mobilfunkausbau gewesen sei. Die guten Gespräche mit den Vertretern der Deutschen Telekom in der Region Südwest hätten schließlich den Ausbau von Breitband und Mobilfunk vorangetrieben. Er erklärt, die Mobilfunkstandards LTE und 5G seien ein wichtiger Standortfaktor für Pirmasens.

#### **zu 4.1.2    Anfrage von Ortsbeirat Ella Weber vom 09.09.2020               bzgl. Defekte Kühlzelle in der Leichenhalle**

Der Vorsitzende teilt mit, in der letzten Sitzung sei bereits berichtet worden, dass eine Aufbewahrungskühlvitrine angeschafft werde. Der sogenannte Schneewittchensarg sei zwischenzeitlich geliefert und aufgestellt worden.

#### **zu 4.1.3    Anfrage von Ortsbeirat Ella Weber vom 30.06.2021               bzgl. Parksituation in der Windsberger Straße**

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

“Die Parksituation wurde aufgrund der Anfrage im Ortsbeirat mehrmals durch das Ordnungsamt überprüft. Bei diesen Kontrollen standen keine Fahrzeuge im Bereich der Gerüstmaßnahme. Weitere Beschwerden sind bei der Verkehrsbehörde auch nicht eingegangen. Da die Gerüststellung mittlerweile beendet ist, sollte sich auch die Parksituation in diesem Bereich entschärfen.

Eine Veränderung der Parkregelung in der Windsberger Straße wurde im vergangenen Jahrzehnt nicht vorgenommen.”

#### **zu 4.1.4    Anfrage von Ortsbeirat Ella Weber vom 01.12.2020               bzgl. Weihnachtsbaum im Ortsbezirk**

Der Vorsitzende erläutert, in der Sitzung am 30.06.2021 habe er darüber informiert, dass in Absprache mit dem städtischen Garten- und Friedhofsamt eine neue Nordmanntanne eingepflanzt werden solle. Die Nordmanntanne sei am vergangenen Montag aufgestellt worden.

### **zu 4.2        Informationen**

#### **zu 4.2.1    Hundefreundliche Stadt**

Bürgermeister Maas erklärt, die Anzahl an Beschwerden über Hundekot auf Gehwegen würde ständig steigen. Die Stadt betreibe großen Aufwand für das Aufstellen, Befüllen und Leeren von Hundekottütenspendern. Mit dem Projekt “Hundefreundliches Pirmasens” solle den Bürgerinnen und Bürgern bewusst gemacht werden, dass sie selbst zu einer sauberen Stadt beitragen können und müssen.

Herr Heß erläutert die Zielsetzung des Projekts und die wesentlichen Baustein für ein sauberes und hundefreundliches Pirmasens anhand einer Beamer-Präsentation (Anlage 2 zur Niederschrift). Er erklärt, in Gersbach seien bereits an zwei Standorten entsprechende Beutelspender installiert. Ein Spender stehe am neuen Friedhof in der Eichelsbacherstraße. Ein weiterer Spender sei am Ortseingang in der Windsberger Straße, am Radweg in Richtung Winzeln, installiert. In Absprache mit dem Ortsvorsteher und dem örtlichen Hundeverein seien zwei weitere Standorte geplant. Im Bereich des Wirtschaftsweges, in der Verlängerung der Sangstraße in Richtung L 600 zur Brücke solle ein Tütenspender installiert werden. Dort sei bereits auf halber Strecke ein Abfalleimer installiert. Dieser solle nach der Brücke in Richtung L 600

verschoben und zusätzlich mit einem Tütenspender ausgestattet werden. Der zweite Standort sei in Absprache mit dem örtlichen Hundeverein festgelegt worden. Für das Befüllen dieses Hundekottütenspenders werde der Verein eine Patenschaft übernehmen. Der genaue Standort werde in der heutigen Sitzung jedoch noch nicht genannt.

Bürgermeister Maas ergänzt, neben der bedarfsorientierten Installation von Tütenspendern und Abfalleimer seien die Themen Straßenreinigung, das dauerhafte Abstellen von Mülltonnen auf Gehwegen sowie der Wildwuchs von Sträuchern auf Gehwegen von großer Bedeutung. Alle Themenbereiche seien für eine "saubere Stadt" mitverantwortlich. Durch das Projekt "Hundefreundliches Pirmasens" solle auch dieser Gesamtzusammenhang der Themen in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger gerufen werden. Denn nur gemeinsam könne das Ziel einer "sauberen Stadt" erreicht werden.

Ortsbeirat Ehrlich fragt nach, ob regelmäßige Kontrollen stattfinden würden.

Bürgermeister Mass bejaht dies.

#### **zu 4.2.2 Neuer Spazierweg im Ortsbezirk**

Der Vorsitzende informiert über den Plan des Amts für Tourismus, in allen Ortsbezirken einen Spazierweg anzulegen. Der Gersbacher Spazierweg soll am Dorfbrunnen starten, über den Westring zur L600 führen und an der Gemarkung "Auf der Hut" zum Sangweg sowie über die Schule wieder zum Dorfbrunnen kommen.

#### **zu 4.2.3 Ausbau der Gersbacher Straße in Winzeln**

Bürgermeister Maas informiert, mit den Arbeiten zum Ausbau der Gersbacher Straße in Winzeln könne noch nicht begonnen werden, da bislang der Zuschussbescheid fehlen würde. Frühester Baubeginn sei März 2022.

#### **zu 4.3 Anfragen der Ratsmitglieder**

##### **zu 4.3.1 Anfrage von Ortsbeirat E. Weber vom 17.11.2021 bzgl. Parksituation an der Schule**

Ortsbeirat Ella Weber moniert, dass die Hol- und Bringzone an der Schule nicht genutzt werde und viele Eltern zu den Stoßzeiten somit für prekäre Situationen sorgen würden. Sie bittet die Verwaltung, die Situation vor Ort verstärkt zu überprüfen.

Bürgermeister Maas regt an, das Thema über die Schulleitung an die Eltern zu spielen und so auf die Problematik und die Gefahren aufmerksam zu machen.

##### **zu 4.3.2 Anfrage von Ortsbeirat Bauer vom 17.11.2021 bzgl. Markterkundungsverfahren für Glasfaserausbau**

Ortsbeirat Bauer teilt mit, in einer der letzten Stadtratssitzungen sei beschlossen worden, am landesweiten Markterkundungsverfahren für den Glasfaserausbau teilzunehmen. Er bittet den anwesenden Bürgermeister Maas um kurze Erläuterung, welches Ziel ein solches Markterkundungsverfahren habe.

Bürgermeister Maas bestätigt, der Stadtrat habe in seiner Sitzung am 12.07.2021 der Teilnahme an der Durchführung des landesweiten Markterkundungsverfahrens zugestimmt. Das Markterkundungsverfahren zielt auf die Erstellung einer Netzdetailplanung als Grundlage für einen folgenden, geförderten Glasfaserausbau bis zum Gebäude (FTTH/B) ab. Das Verfahren werde federführend durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz durchgeführt. Für die Stadtverwaltung Pirmasens würden durch die Teilnahme keine Kosten entstehen.

Er ergänzt, dass der Breitbandausbau in Pirmasens seit 2016 grundsätzlich abgeschlossen sei. Seit diesem Zeitpunkt gelte das gesamte Stadtgebiet einschließlich aller Vororte als erschlossen.

Zurzeit gebe es kein Förderprogramm für kreisfreie Städte, wodurch der Breitbandausbau mit Landes- oder Bundesmitteln gefördert würde. Möglichweise werde es in den kommenden Jahren ein solches Förderprogramm geben. Bis dahin wolle man alle notwendigen Vorbereitungen treffen. Das beschriebene Markterkundungsverfahren diene dieser Vorbereitung.

Der FTTH-Ausbau sei ein enorm wichtiger Standortfaktor. Durch die zunehmende Digitalisierung rücke das Thema vermehrt in den Vordergrund. Deshalb sei das Interesse der Stadt an einem schnellstmöglichen Ausbau groß.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20.40 Uhr.

gez. Dieter Clauer  
Vorsitzender

gez. Robin Juretic  
Protokollführer